

Wie kann man effizienter arbeiten?

Am ersten Gewerbelunch des Höremer Gewerbevereins gab ein Ausbildner wertvolle Tipps

Höri (vf) Das menschliche Gehirn ist wie ein Computer. Wenn zu viele Aufgaben gleichzeitig in Bearbeitung sind, sinkt die Arbeitsleistung. Gegenrezept: Eins nach dem anderen tun und Angefangenes zu Ende führen.

Der Höremer Gewerbepräsident Bruno Wermelinger hat eine an anderen Orten bereits mit Erfolg praktizierte Idee aufgegriffen, die des Gewerbelunches. «Unsere Mitglieder müssen sowieso über Mittag etwas essen gehen. Am ehesten können sie diese Zeit für ein Treffen erübrigen.» Besser auf jeden Fall als abends, wenn Familie und andere Verpflichtungen auf sie warten.

«Ziel des Anlasses ist, sich untereinander auszutauschen, sich besser kennen zu lernen und neue Erkenntnisse mit nach Hause zu nehmen», erklärt der frühere Bülacher Stadtrat und Geschäftsleiter der auf Nullenergiehäuser spezialisierten Höremer Firma Opticasa AG. Das dritte Ziel wird erreicht, indem Fachleute eingeladen werden, die über ein für Gewerbler interessantes Thema referieren.

Ein «Puff» auf dem Arbeitstisch?

Der erste Gewerbelunch, fand am vergangenen Mittwoch über Mittag im Restaurant Zur Au in Höri statt. Wermelinger freute sich über die zwölf anwesenden Gewerbler, verhehlte aber nicht, dass er mehr erwartet hatte – schliesslich zählt sein Verein rund 70 Mitglieder. Als Referent zu Gast war Beat Bühler, der Gründer der Säulämter Trainings- und Beratungsfirma «easy



Unternehmenstrainer Beat Bühler mimte einen, der auf seinem Tisch hundert Aufgaben liegen hat, davon aber keine einzige zu Ende führt.

(Bild: Vincent Fluck)

train». Der gelernte Maschinenmechaniker zeigte mittels eines kleinen Einmanntheaters auf einfache verständliche Art, worum es ihm ging. Er mimte einen Kleinunternehmer, der ein heilloses

«Puff» auf seinem Arbeitstisch hat. Offerten verschicken? Rechnungen schreiben? Personalprobleme erledigen? Unzählige Aufgaben warten auf ihn. Jede einzelne fasst er ins Auge, lässt sie aber

aus welchen Gründen auch immer liegen. Am Ende des Tages ist er total erschöpft, obwohl er kaum etwas von seinem Pendenzenberg abgetragen hat.

Was kann dieser Mann tun, um seine Effizienz zu steigern? Gemäss Bühler ist das menschliche Gehirn wie ein Computer mit einem kapazitätsmässig begrenzten Arbeitsspeicher ausgestattet. Jede Aufgabe beansprucht Speicherplatz, beziehungsweise einen Teil des menschlichen Bewusstseins. Wenn zu viele Aufgaben gleichzeitig in Bearbeitung sind, kommt es zu Überlastungserscheinungen. Der Mensch wird langsamer, seine Konzentration nimmt ab und seine Motivation sinkt. Als Gegenmassnahme empfiehlt der Effizienztrainer, nur etwas aufs Mal zu erledigen und was besonders wichtig ist begonnene Aufgaben zu Ende zu führen. Dies setzt Energie frei, die Schwung in neue Projekte bringt.

Den Gewerblern erzählte Bühler nichts Neues. Doch in der Hektik des Alltags gehen noch so gute Vorsätze jeweils nach wenigen Tagen wieder verloren. Der Ausbildner bietet deshalb auf die jeweilige Firma abgestimmte Kurse an, wo die Theorie zu gelebter Praxis umgewandelt wird. «Zehn bis dreissig Prozent Zeitersparnis», verspricht der Unternehmertrainer, der unter seinem Firmennamen auch eine Homepage führt. Die nächsten Anlässe des Gewerbevereins Höri: Gewerbe-reise am 20. August, Gewerbeapéro am 7. September mit Besuch der Schreinerei Baumgartner in Höri.

Infos zum Verein: www.hoeri.ch/de/gewerbe/